





Zu diesem Jahresschluss... die Arbeiter...

Der Arbeiter Joseph... hat an dem Streik in der Zellulosefabrik...

Das zweite Schreiben hat der Arbeiter Hermann... erhalten...

Man sieht an diesem Beispiel wieder einmal die echte... verbandstaktik...

Verschiedene Industrien

\* Schlupfwort statt Hilfe für eine verunglückte Arbeiterin... In der wegen ihrer Organisationsfähigkeit...

\* Niedergebrannt... In der Nacht vom 1. zum 2. Dezember ist in Harburg die St. d. Fabrik von S. E. Meyer niedergebrannt...

+ Schwere Verwundung wurde in der Papierfabrik von Brandt u. Söhren in Plattenhof 6. Wittenau der Feuerwerker Otto Kap...

Streiks und Lohnbewegungen.

Streiks und Differenzen bestehen in Berlin (Vieherei Arbeiter), Ludwigshafen a. Rh., Neuhaldensleben, Wendenburg (Karlshütte).

Berlin. Die Aussperrung der Metallarbeiter ist zur Tatsache geworden. Die Einigungsverhandlungen, die von dritter Seite angebahnt wurden...

Hamburg. Lohnbewegungen in der chemischen Industrie. Die Kollegen und Kolleginnen der chemischen Reinigungsanstalt und Färberei von J. G. C. Karstadt...

Der Firma chemische Fabrik von Fr. Frische u. Co. wurden auf Beschluss der Kollegen Forderungen unterbreitet. In der Verhandlung, die unter Vorsitz des Arbeitgeberverbandes stattfand...

Die Kollegen des Betriebes wagen aus dieser Bewegung die eine Lehre zu ziehen, dass zur Führung einer Bewegung mit einer solchen progressiven Gesellschaft eine gute Organisation notwendig ist.

abgelehnter Zeit geeignete Aufnahmestellen, Nacht- und Wochenerleichterung geschaffen. Die Dampfer... eine genügende Ventilation.

Die Kollegen erklärten sich mit den meisten Vorschlägen einverstanden, legten aber die in Aussicht genommene Lohn- und Verdienstmehrung...

Der Gemischten Fabrik von Anton Deyde & Söhne in Billwäcker wurden ebenfalls Forderungen übermittelt. Die Firma lehnte die Verhandlung mit der Organisationsleitung ab...

Die organisierten Kollegen der Firma Petersdorf u. Co., chemische Fabrik in Eimsbüttel, beschloßen im September, der Firma ein Ultimatum zu stellen...

Die Firma chemische Fabrik, A. G., vorm. Sell u. Stahmer in Billwäcker hat bisher alles mögliche getan, um das Einbringen der verhassten Verbände in ihren Betrieb zu verhindern...

Die Kollegen der Gemischten Produktfabrik in Rotenburg a. M. beschloßen sich am 21. August in einer Betriebsversammlung mit ihrem Arbeitsverhältnis...

Die Kollegen der Gemischten Fabrik von Rasch u. Kersten in Döhlen beschloßen sich am 12. Oktober in einer Betriebsversammlung mit dem sanitären Mängeln im Betriebe...

Die Kollegen der Gemischten Fabrik von Dr. Richard Stahmer in Billwäcker beantragten im Oktober eine Kommission, bei der Firma eine Lohnzulage zu beantragen...

Die Aussperrung der Tabakarbeiter dauert noch an. Die Unternehmer machen verzweifelte Anstrengungen, um Arbeitswillige zu erschaffen...

Korrespondenzen.

Stuttgarter-Konflikt. In dem benachbarten, von romantischen Weinbergen umgebenen Genesbad hat die chemische Industrie ihre Wohnungen angehängelt...

der trotzdem erzielt worden ist, möge die Kollegen anspornen, für den weiteren Ausbau der Organisation im Betriebe Sorge zu tragen...

Die Arbeiterkassette beschloß sich mit dieser Angelegenheit in einer Betriebsversammlung und beschloß, die Kündigungsschrift abzulehnen...

Die organisierten Kollegen der Firma Petersdorf u. Co., chemische Fabrik in Eimsbüttel, beschloßen im September, der Firma ein Ultimatum zu stellen...

Die Firma chemische Fabrik, A. G., vorm. Sell u. Stahmer in Billwäcker hat bisher alles mögliche getan, um das Einbringen der verhassten Verbände in ihren Betrieb zu verhindern...

Die Kollegen der Gemischten Produktfabrik in Rotenburg a. M. beschloßen sich am 21. August in einer Betriebsversammlung mit ihrem Arbeitsverhältnis...

Die Kollegen der Gemischten Fabrik von Rasch u. Kersten in Döhlen beschloßen sich am 12. Oktober in einer Betriebsversammlung mit dem sanitären Mängeln im Betriebe...

Die Kollegen der Gemischten Fabrik von Dr. Richard Stahmer in Billwäcker beantragten im Oktober eine Kommission, bei der Firma eine Lohnzulage zu beantragen...

Die Aussperrung der Tabakarbeiter dauert noch an. Die Unternehmer machen verzweifelte Anstrengungen, um Arbeitswillige zu erschaffen...

Stuttgarter-Konflikt. In dem benachbarten, von romantischen Weinbergen umgebenen Genesbad hat die chemische Industrie ihre Wohnungen angehängelt...

oft nämlich unsere Verbandsleitung in der letzten Zeit eine Betriebsver-

Somit die Rede des Herrn Dr. Schwaberer. Man muß es sagen: Der Herr versteht seine Arbeiter nicht...

Arbeiter und Arbeiterinnen von Kasi u. Ehinger sowie der gesamten chemischen Industrie von Feuerbach...

Gegnerische Gewerkschaften.

„und mit solchen — Menschen muß man sich herumschlagen.“ Was die Mitglieder des roten Fabrikarbeiterverbandes nicht alles glauben...

Was kann man bei der Verhandlung des Lohnanspruchs in der Fabrik...

Was kann man bei der Verhandlung des Lohnanspruchs in der Fabrik...

Was kann man bei der Verhandlung des Lohnanspruchs in der Fabrik...

Was kann man bei der Verhandlung des Lohnanspruchs in der Fabrik...

Prinzip“ nicht Rechnung tragen wollte, nur Christlich-Organisierte zu beschließen...

Polizei und Gerichte.

Ein Terrorismusgewindel zusammengebrochen. Anfang September d. J. wurde von der bürgerlichen Presse im Reichsverband...

Am 29. November beschäftigte man sich mit dem Urteil des Landgerichts...

Wir schlagen dich zum Krüppel und holen dir die Kalbhaun raus.

Darufhin hat G. Conrad seine beiden Brüder Wilhelm und Bruno gebeten, ihn am Abend...

Eine Sitzung des § 153 der Gewerbeordnung.

Während des Streiks in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigsfelde...

Rundschau.

„Nationales“ Arbeitersekretariat und ihre Aufgabe.

In Ludwigsfelde am Harz unterhält der Reichsverband ein sogenanntes nationales Arbeitersekretariat...

Günstige Unternehmer.

In einer Zeit endlosen Jammers über die ungeheure Belastung der Industrie...

Wir haben uns früher gegen die Verkürzung der Arbeitszeit gewendet, aber vergeblich...

Eingegangene Schriften.

F. Rasch, „Krieg, Zusammenbruch und Revolution“. Preis 10 Pf. R. Pinlau, „Staatliches Notgeld“.

Verbandsnachrichten.

Vom 26. November an gingen bei der Hauptkasse folgende Beträge ein: Langensalza 1000,—, Stettin 1000,—, Schornberg 300,—, etc.

Die Abrechnung für das 3. Quartal 1911 haben eingekassiert:

Wollstein, Franental, Züllichau.

Für die ausgescherrten Tabakarbeiter in Lippe und Westfalen gingen ein:

Bühnen 51,15, Arnstadt 31,67, Gransee 20,—, Nordhalben 14,70, etc.

Ausgeschloffen wurden die Mitglieder der Kaffeestellen:

Müritzer Grund, Joseph Weißer, Buch-Nr. 204 624. Paul Hentschel, Buch-Nr. 431 133.

Verloren und für ungültig erklärte Bücher und Karten.

Table with 5 columns: Buch-Nr., Name des Mitgliedes, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Eingetreten in.

Neue Adressen und Adressen-Veränderungen.

Bünde. Gau 1. Wilhelm Schürstedt, Düsselstr. 13 bei Hiddnhausen, Kreis Herford.

Inferate.

Zahlsstelle Lauf a. d. Regnitz. Für die nächste Zahlsstelle wird zum 15. Januar 1912 ein Lokalarbeiter gesucht.

Zahlsstelle Düsseldorf. Sucht zum 1. Februar 1912 einen tüchtigen Geschäftsführer.

Zahlsstelle Düsseldorf. Sucht zum 1. Februar 1912 einen tüchtigen Geschäftsführer.

Zahlsstelle Düsseldorf. Sucht zum 1. Februar 1912 einen tüchtigen Geschäftsführer.

Zahlsstelle Düsseldorf. Sucht zum 1. Februar 1912 einen tüchtigen Geschäftsführer.

Zahlsstelle Düsseldorf. Sucht zum 1. Februar 1912 einen tüchtigen Geschäftsführer.

Chemische Industrie

Wirtschaftliche Umschau.

Hohe Gewinne. — Kapitalserhöhungen. — Beschäftigungsgrad. — Außenhandel. — Gute Aussichten für die Aktionäre.

Schon die Dividendenerklärungen der maßgebenden Gesellschaften der chemischen Industrie lassen keinen Zweifel darüber, daß dieses Gewerbe zu den lukrativsten Gewinnmachereien gehört. Die Tatsache wird durch das Konzert der Generalversammlungen noch kräftig unterstrichen.

Die Vereinigten Ultramarinfabriken, A.-G., vormals Lebertus, schütten für das letzte Jahr 12 Prozent Dividende aus. Beschlössen wurde, das Aktienkapital um 1/2 Million Mark zu erhöhen.

Die Chemischen Fabriken vormals Weiler-ter-Meer brachten ebenfalls wieder 12 Prozent Dividende heraus. Die Aktionärversammlung beschloß, das Aktienkapital von 5 auf 6 Millionen Mark zu erhöhen.

Auch die Chemischen Werke Byd-Charlottenburg, die längere Zeit keine Gewinne abgestoßen hatten, erfreuten diesmal die Aktionäre; 4 Prozent werden verteilt.

Einen bedeutend erhöhten Gewinn erzielte die chemische Fabrik Sünningen, nämlich 940 294 Mk. (im Vorjahre 600 382 Mk.), einschließlich des Vortrages von 157 883 Mk.

Die Dividende erhöhte sich von 9 auf 9 1/2 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Aktienkapital gegen das Vorjahr von 3 3/4 Millionen Mark auf 7 Millionen Mark erhöht worden ist. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt: „Gegen die Mitte des Jahres löste sich die W e r e n i g u n g der westdeutschen Kohlen- und Säurewerke auf.“

Die Vereinigten chemischen Fabriken, A.-G. zu Leopoldshall, erzielten im Jahre 1910/11 ein Rohergebnis von 1 045 302 Mk. (im Vorjahre 904 925 Mk.). Aus dem von 307 141 auf 433 701 Mark gestiegenen Reingewinn sollen 5 Prozent Dividende gleich 55 020 Mk. wie im Vorjahre auf die Stammprioritätsaktien und 3 Prozent auf die Stammaktien gleich 306 000 Mk. (im Vorjahre

2. Prozent gleich 204 000 Mk.) ausgeschüttet und 48 946 Mk. (21.264 Mk.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Aus dem einschließlich 78 383 Mk. (im Vorjahre 84 368 Mk.) Vortrag aus dem Vorjahre von 842 771 Mk. auf 1 182 819 Mk. gestiegenen Reingewinn der Hartortischen Bergwerke und chemischen Fabriken sollen u. a. 9 Prozent gegen 7 1/2 Prozent Dividende im Vorjahre zur Ausschüttung gelangen.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Wiederum 20 Prozent Dividende verteilen die Vereinigten chemischen Werke, Aktiengesellschaft in Charlottenburg. Das Ergebnis konnte laut Geschäftsbericht erzielt werden, trotzdem im abgelaufenen Jahre der Nutzen aus der Ammoniakfabrik völlig fortfiel.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. S. Scheidemantel in Berlin, erhöht ihr Grundkapital um drei Millionen Mark auf elf Millionen Mark. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zum Erwerb der Aktien auswärtiger, insbesondere französischer und russischer Unternehmen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

Benckiser wie Goldenberg, Geromont u. Co. Weinstein und Weinstensäure herstellen. Erhöhung des Aktienkapitals ist für die chemische Fabrik in Winkel mit der Abmachung vorerst nicht verbunden.

Ein ganz neues Unternehmen hat in Neuz sein Daseinsrecht erblüht. Es ist unter der Firma Chemische Werke Rhoniat, Aktiengesellschaft, eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 1 600 000 Mk.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Schreden der Phosphornektrose.

Durch Gesetz vom 10. Mai 1903 wurde bekanntlich in Deutschland und im Laufe der Jahre auch in anderen Ländern die Herstellung und der Verkauf von Rindholzern mit weissen oder gelbem Phosphor verboten, weil die mit der Herstellung betrauten Arbeiter und Arbeiterinnen von einer furchtbaren Krankheit, der Phosphornektrose, befallen wurden.

An Hand der Akten wollen wir in kurzen Zügen schildern, welches Jammerdasein eine unglückliche Arbeiterin führen muß, die in den besten Jugendjahren an Phosphornektrose erkrankte und der der Unterleib entfernt wurde. Ihre Eltern waren Heimarbeiter, die fertige Streichhölzer in Schächeln verpackten.

Der „Erfolg“ der Kur veranlaßt den Vorstand der Thüringischen Landesversicherungsanstalt, die beschäftigte Invalidenten nicht zu hemmigen, die unter Verwaltungsbefehde begnadigte dagegen dauernde Erwerbsunfähigkeit. Am 15. Juni 1907 war jedoch von dem Erfolg der Kur vor dem März des gleichen Jahres nichts mehr zu merken.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte S. Scheidemantel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen auf elf Millionen Mark. Wie Generaldirektor Müller ausführte, sollen die neu zuzuführenden Gelder zur Erweiterung und Ausgestaltung des Unternehmens verwendet werden.

1910/11 liefen sich die Abschreibungen bei 411,80 Millionen Mark Grundkapital auf 38,62 Millionen Mark.

Die chemische Industrie hat zweifellos gute Konjunktur. Die Aktionäre dürfen auf einen mächtigen Gewinnstrom rechnen. Nur die Arbeiter merken wenig von dem Segen.

Ein Neubild.

Ein Kollege schreibt uns: Kürzlich besuchte ich einen Arbeiter, der in der Lithopontabril von Schube u. Brunnuell in Ohlau beschäftigt ist.

Zur Illustration dieser Verhältnisse sei noch mitgeteilt, daß der Arbeiter mit seinen 16 Mark Wochenverdienst noch zu den bestbezahlten der Firma Schube u. Brunnuell gehört.

Zement- und Ziegel-Industrie

Lohnbewegungen und Streiks in der Ziegelindustrie im Jahre 1911.

I.

Vor Jahresfrist beschloßen die Ziegeleibesitzerorganisationen, im Jahre 1911 keine Erhöhung der Arbeitslöhne zu gewähren.

Lohnbewegungen und Streiks fanden also in 213 Ziegeleien statt, daran 7777 Personen beteiligt waren. Von den Beteiligten waren 5894 organisiert, so daß 1883 Personen, das sind 24,2 Prozent, als Unorganisierte auf Seiten der Ziegeleibesitzer standen.

In den einzelnen Betrieben gestaltete sich der Erfolg naturgemäß verschieden. Je nach dem Organisationsverhältnis beträgt die wöchentliche Lohnerrhöhung 60 Pf. bis 6 Mk.

Die Verkürzung der Arbeitszeit wurde in 34 Ziegeleien für 1445 Personen erreicht. Die Verkürzung betrug im Resten und Woche im Durchschnitt 2,9 Stunden und schwankte in den einzelnen Betrieben zwischen einer halben Stunde und sechs Stunden.

des Sonntags eine halbe Stunde früher beendet. Insgesamt beträgt die Verkürzung der Arbeitszeit pro Woche 4202 Stunden.

Am erfolgreichsten zeigten sich die Lohnbewegungen ohne Streiks, die in 165 Ziegeleien mit 5506 Beteiligten geführt wurden. Hier wurde pro Woche und Person eine durchschnittliche Lohnerrhöhung von 1,87 Mk. erreicht.

In 48 Betrieben kam es zum Streik, woran 2271 Personen beteiligt waren. Von den Beteiligten waren 1366 organisiert, so daß 905 Unorganisierte — das sind rund 40 Prozent — in Frage kamen.

Die Dauer der Streiks ist trotz des ungünstigen Organisationsverhältnisses nur gering. Von sämtlichen Streiks dauerten nur 12 länger als 10 Tage.

Die Kosten der Streiks, soweit sie von unserm Verbände getragen werden, beziffern sich auf 28 341,85 Mk. oder pro Kopf der beteiligten Kollegen 22,56 Mk.

Die Kosten der Streiks, soweit sie von unserm Verbände getragen werden, beziffern sich auf 28 341,85 Mk. oder pro Kopf der beteiligten Kollegen 22,56 Mk.

Ein moderner Ziegeleibetrieb.

Wenn man in Linden i. Hannover die äußere Damenthater Straße passiert, so gewahrt man auf der linken Seite einen Ziegeleibetrieb, der nach außen den Eindruck eines modernen Betriebes macht.

schönen sind in einem modernen Fabrikbau untergebracht, der Meister wohnt in einem Landhäuschen, der Vizemeister, die Herde und Fuhrleute haben ihre Herberge in zwei altersschwachen Gebäuden gefunden und die Arbeiter hausen gemeinsam mit Mäusen und Ratten in einer windstiefen Baracke.

Die ganze Baracke bietet ein Bild des Dürfens. Die Wände, Decken und Fenster sind derart undicht, daß Wind und Wetter überall ungehindert Zutritt haben.

Die Fenster der Wohn- und Schlafräume sind anscheinend in diesem Jahrhundert noch nicht gereinigt worden; sie sehen aus wie schmutziges Milchglas.

Nicht viel besser ist die übrige Behandlung der Arbeiter. Die Verfertigung von Waren geschieht auf Kredit, Kontobücher, die den Arbeitern eine Kontrolle ermöglichen, gibt es natürlich nicht.

Derartige Verhältnisse sind aber nur in Betrieben möglich, wo die Arbeiter auf alle Menschenwürde und Menschenrechte verzichtet haben, wo ihnen vor lauter Unterwürigkeit der Arbeiterstolz und Arbeiterethos fremde Begriffe geworden sind.

„Schlöffe“ Geschäfte.

Das Tonwerk Viehrieh, Alt-Ges., erzielte im Geschäftsjahre 1910/11 einen Rückgang von 199 344,24 Mk. Das sind bei 448 000 Mark Aktienkapital 44,4 Prozent.

Die Vergnügungsreise der „Kaltbrenner“.

Der Verein deutscher Kallwerke veranstaltet alljährlich eine gemeinsame Vergnügungsreise, um das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Kallwerksbestyrern zu fördern und ihnen die Gelegenheit zu bieten, sich von ihren „schweren Strapazen“ zu erholen.

Am Abhange des Rißelberges befindet sich der Kallsteinbruch des Kallwerks, der in neun Stufen von je 13 bis 25 Meter Höhe abgebaut wird. Die tägliche Förderung, die ungefahr 1000 Kubikmeter Kallsteine beträgt, wird durch zwei Bremsberge und zwei Seilbahnen nach dem Berg gebracht.